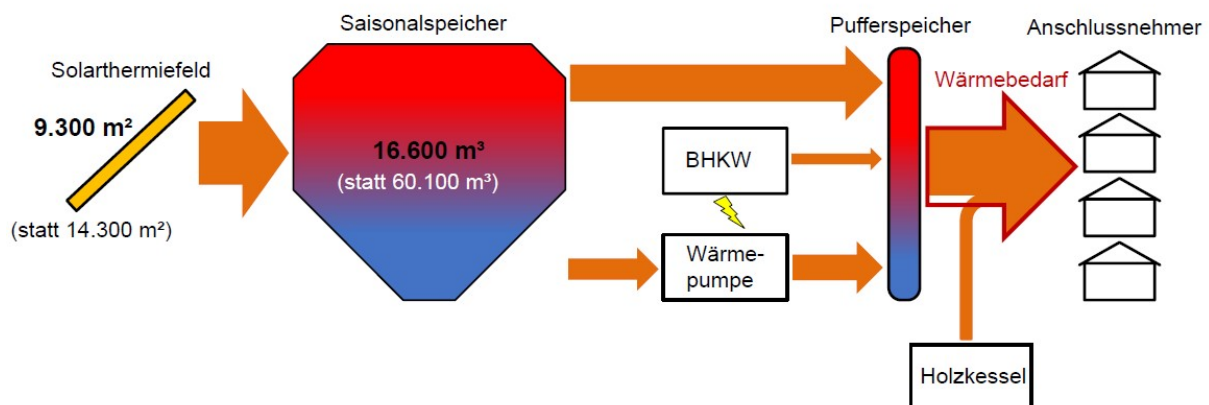


News-Letter

Am 27. Januar 2021 gab es eine erweiterte Telefonkonferenz zwischen dem Arbeitskreis, der Uni Kassel, der Hessischen Energieagentur und dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen.

Es wurden die Ergebnisse der im vergangenen Jahr durchgeführten Energieberatungen ausgewertet und ein neues Energiekonzept entwickelt. Ziel war es, die bisher recht hohen Investitionskosten unseres Projektes "Nahwärme Bracht" weiter zu reduzieren.

Das Ergebnis daraus kann sich durchaus sehen lassen. Der Löwenanteil der Wärmeerzeugung erfolgt nach wie vor durch das Solarfeld, das sind immer noch 70%. Ab einem bestimmten Zeitpunkt reicht das im Speicher befindliche Temperaturniveau für die Versorgung des Wärmenetzes nicht mehr aus. Die Restwärme im Speicher dient dann als Wärmequelle für eine Großwärmepumpe. Der Strom den wir dann benötigen wird als Übergang durch ein BHKW (Blockheizkraftwerk) bereitgestellt, wobei dessen Abwärme ebenfalls dem Wärmenetz zur Verfügung gestellt wird. Das was dann noch fehlt, sozusagen ein Spitzenlastkessel, wird durch einen Holzbrandkessel beigesteuert.



Dadurch konnte der Investitionsbedarf um ein Drittel reduziert werden.

Durch unser Konzept erreichen wir eine sofortige CO₂-Reduzierung von 80%, was derzeit in Deutschland einzigartig ist. Damit würde das Projekt so erfolgreich, dass es als Modell für andere Gemeinden dienen könnte und damit ein wichtiges Ziel der Energiewende erreichen.

Bisher ist viel Zeit und auch schon eine Menge Geld in das Projekt geflossen (Energieberatung, Machbarkeitsstudien usw.). Der Arbeitskreis muss jetzt entscheiden, ob in die nächste Phase getreten werden soll. Hierfür würden wir gerne Euer Feedback bekommen. Darüber hinaus werden weitere Anschlusswillige gesucht, denn je mehr mitmachen umso effektiver kann das Netz und die Anlagentechnik genutzt werden und der Abnahmepreis weiter gesenkt werden.

Der Arbeitskreis